

Das ökumenische Friedensgebet  
St. Matthäus - 12 Apostel Gemeinde

Der Krieg in den Ukraine dauert nun schon mehr als 2,5 Jahre und er verdient natürlich immer noch unser aller Aufmerksamkeit und Gebet. Doch unsere Welt ist von weiteren Krisen geschüttelt und es sind inzwischen neue Kriege hinzugekommen und ältere fast vergessene Kriege wieder aufgelebt.

Wir denken hierbei an Gaza, Israel und den Libanon. Aber auch an das Kriegsgeschehen z. B. in den Ländern von Sudan und Republik Kongo, wo täglich viele Männer, Frauen und Kinder an den Folgen der Kriegswirren sterben.

Und es ist sehr zu bedauern, dass das Leiden und Sterben der Menschen in diesen Ländern nahezu vollkommen aus unserem Blickfeld verschwunden ist.

Wir, im Vorbereitungsteam, haben uns vorgenommen, unsere Schwestern und Brüder aus diesen Ländern auch explizit in unsere Gebete mit einzuschließen und über Informationen und Themen aus solchen Krisengebieten hier zu sprechen,

Hier und heute wird uns bewusst: Ja, wir leben in einer Zeit, in der durch die Kriege in Europa und im Nahen Osten uns wieder stärker ins Bewusstsein rückt, was Menschen anderen Menschen antun. Die unvorstellbaren Tragödien, die sich darin und in den anderen kleineren und größeren Konfliktherden dieser Welt ereignen, bringen das Thema Unheil, Leiden und Sterben fast täglich vor unsere Augen.

So ist als betender Mensch auch die große Spannung spürbar, die darin liegt, auf den Gekreuzigten, auf einen dem Unheil ausgesetzten Menschen zu blicken und gleichzeitig der Verheißung zu glauben, dass sich in diesem Menschen das Heil der Welt zeigt.

Klar ist - Beten birgt keinen Heils-Automatismus. Aber sich betreffen lassen, von Gottes entschiedener und bedingungsloser Liebe, die im Leben, Sterben und der Auferstehung Jesu sichtbar wird, kann unsere Bereitschaft erneuern, uns Menschen zuzuwenden, die unserer Hoffnung und unserer Hilfe bedürfen. Immer wieder erleben wir, wie reich beschenkt sich Menschen fühlen, wenn sie sich im Gebet mit den Opfern der Kriege verbinden.

Wir sind eingeladen, alles daran zu setzen, Leid neben uns zu mindern, aber auch dazu befähigt, unlösbares Gott anzuvertrauen, in dem schließlich letzter Halt bleibt.

Wir laden gern weiter zu unsrem Friedensgebet, jeden Montag um 18.00h in die St. Matthäus Kirche Algermissen ein. 25 Minuten, zuhören, mitsingen und gemeinsam Beten.

*Für das Vorbereitungsteam  
Dag Wachsmann / Jochen Reisig*